

UNSER steilshoop

stadtteilzeitung für steilshoop

Wir suchen noch Verstärkung für unser Redaktions-Team. Wer in einem hilfsbereiten Team das Profil der Stadtteilzeitung beeinflussen und mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Die nächste Sitzung ist am Di, 22.03.2016 um 17h im Stadtteilbüro, Schreyerring 47, Tel.: 79696801, steilshoop@lawaetz.de

Nasz zespół redakcyjny szuka jeszcze współpracowników. Każdy kto chciałby działać w ciekawym zespole i mieć wpływ na publikacje w gazecie lokalnej, będzie mile widziany. Następane zebranie odbędzie się we wtorek 22.03.2016 o godz. 17-ej w Biurze Dzielnicy Steilshoop (Stadtteilbüro), Schreyerring 47, tel. 79696801, steilshoop@lawaetz.de

We are looking for assistance / support for our editorial team: Everyone who wants to influence the profile of the district newspaper and join in a helpful team, is welcome! The next editorial meeting is on Tuesday, 22.03.2016 at 17h in the district office, Schreyerring 47, 79696801, steilshoop@lawaetz.de

Seuimos buscando personal para fortalecer nuestro equipo editorial. Si quieres unirte a nuestro equipo e influir en el perfil del periódico del distrito eres bienvenido. La próxima reunión es el Mar, 22/03/2016 a las 17h en la oficina del distrito, Schreyerring 47, 79696801, steilshoop@lawaetz.de

Editör ekibimiz için destek arıyoruz: İlçe gazetesinin proflini etkilemek ve yardımcı bir ekibe katılmak isteyen herkez gelebilir. Gelecek toplantı salı, 22.03.2016 saat 17' de ilçe bürosunda, Schreyerring 47, 79696801, steilshoop@lawaetz.de

Ausgabe 1 - 2016,
Februar, März, April, Mai

Le journal
de la cité

Газета
акропоятона
Steilshoop

Steilshoop
newspaper

روزنامه
محلی لتزیدلون

Bizim
Gazetemiz

Steilshoop
Informes

Ersatzpflanzung in der Gründgensstraße

Die angekündigten Ersatzpflanzungen in der Gründgensstraße werden ab März 2016 beginnen und sich in den Mai hineinziehen. Im Zuge der Busbeschleunigung waren Bäume gefällt und Baumscheiben für die Ersatzpflanzungen vorgesehen worden. Lupinen waren 2015 als Zwischenbegrüpfung angelegt worden.

Im gesamten Verlauf der Gründgensstraße werden laut Planung etwa 110 großkronige Bäume gepflanzt. Blumeneschen im Einmündungsbereich Alfred- Mahlau-

Weg, Birken im Einmündungsbereich Gustav Seitz-Weg und die restlichen Baumpflanzungen bestehen aus Ulmen und Ahorn.

Die Kreiselinnenflächen und die direkt angrenzenden Grünflächen um die Kreisel werden mit Stauden (Storchschnabel) und Gräsern bepflanzt.

Zusätzlich erhalten die Kreisel durch die Pflanzung markanter Baumarten (Birke und Blumenesche) inmitten der vorhandenen Platanen ein gestalterisches Ausrufezeichen.

AGDAZ musste offizielle Einweihung verschieben

Die für Januar vorangekündigte offizielle Wiedereröffnungsfeier des Stadtteiltreffs A.G.D.A.Z. in den jüngst bezogenen Räumen im César-Klein-Ring 40, wurde verschoben!

Zu diesem Termin gab es schon Zusagen des Bezirksamtes Wandsbek und des Vermieters, die Firma Vonovia, hervorgegangen aus der Firmenzusammenführung der GAGFAH und der Deutschen Annington.

Einen neuen Termin kann der Verein z. Zt. nicht nennen.

Umfangreiche und unkalkulierbare Probleme mit der Entwässerungsanlage und bautechnische Verzögerungen führten zu dieser Entscheidung.

Die anderen bereits geplanten Veranstaltungen und der tägliche Betrieb sind davon zunächst nicht betroffen. Sie werden unter den gegebenen Bedingungen angeboten.

Wie berichtet, musste der Verein im Frühjahr letzten Jahres seine Räume in der Fehlinghöhe räumen und bekam von der GAGFAH die Nutzung des ehemaligen griechischen Restaurants Samos angeboten. Nach umfangreichen Umbauten und Renovierungen konnten die Räume erst ab September 2015 genutzt werden.

Seitdem kommt es immer wieder zu Störungen im Betriebsablauf, die letztlich jetzt zur Verschiebung geführt haben.

Antonio Borrhalho

CAMPUS STEILSHOOP

Planung für neue Schule und Quartierszentrum läuft auf vollen Touren

Voller Erwartungen verfolgten viele interessierte Bürgerinnen und Bürger am 14. Oktober die Informationsveranstaltung in der Mensa am Gropiusring. Architekt Prof. Rainer Hascher und Landschaftsplaner Niels Blatt stellten zunächst den neuesten Stand der Neubauplanung vor.

Das Projekt wurde nach dem Wettbewerb den Erfordernissen und dem Kostenrahmen angepasst. Dadurch, dass die Erziehungsberatung nicht in das Quartierszentrum wechseln wird, und durch kompaktere Bauweise konnten Flächen eingespart werden. Den Einrichtungen stehen dann insgesamt 2500 Quadratmeter zur Verfügung. Trotz der Reduzierung wird beispielsweise das Haus der Jugend weiterhin eine der größten Einrichtungen ihrer Art in Hamburg sein.

Die Gebäude werden den neuesten Energiestandards entsprechen und, wie auch das umgebende Außengelände, barrierefrei geplant. Kritisiert wurde, dass die Elternschule im Obergeschoss untergebracht werden soll. „Unser Ziel ist, trotzdem eine gute Erreichbarkeit sicherzustellen. Daher soll das Haus einen großen Fahrstuhl bekommen, in den auch mehrere Kinderwagen gleichzeitig hineinpassen“, so Fachamtsleiter Harald Lindner vom Bezirksamt Wandsbek.

Inzwischen hat Schulbau Hamburg als Bauherr den Bauantrag gestellt und die Ausschreibung für die Vergabe an ein Bauunternehmen, das das Großprojekt schlüsselfertig errichten soll, vorbereitet.

Auch am Gropiusring sind die Vorarbeiten für den Campus-Neubau unübersehbar: Die Berufsschule und die Elternschule sind bereits ausgezogen und nach den Frühjahrsferien wird das Haus der Jugend innerhalb des Bildungszentrums umziehen. So können dann im Sommer die Bagger anrücken, um den Gebäudeteil neben der Sporthalle abzureißen.

Einige Anwohner machen sich wegen der vielen Baufahrzeuge Sorgen um die Sicherheit der Schulwege. Dieses Problem haben der Bauherr und die zuständige Polizei im Blick. Für den erforderlichen Baustellenverkehr wird ein Konzept erstellt, damit die Sicherheit auch für Kinder und ältere Menschen gewährleistet bleibt und sich die Belastung der Anwohner in Grenzen hält.

Für den Zeitplan hat sich der Bauherr ein sportliches Ziel gesteckt: „Wenn alles gut läuft werden die Schule und die Einrichtungen des Quartierszentrums Anfang 2019 dort ihren Betrieb aufnehmen“, so Thomas Sies von Schulbau Hamburg. Dirk Mecklenburg



Durch eine Aussparung im neuen Bordstein wird die starke Baumwurzel überbrückt (Erich-Ziegel-Ring).



Wo das Überbrücken der Wurzeln nicht möglich ist, müssen die Rasenborde ganz weggelassen werden, wie hier am Fritz-Flinte-Ring. Auch die mit Schotter aufgefüllte Lücke im Plattenbelag ist den Baumwurzeln geschuldet.

Neugestaltung der Mittelachse WIR SIND GUT IM ZEITPLAN!

Das vermeldete Bauleiter Christian Gerstenkorn Mitte Januar. Da setzte ein Bautrupp der Firma Osbahr trotz der Kälte gerade neue Bordsteine an der Schachecke am Erich-Ziegel-Ring.

„So lange das Wetter mitmacht, geht es weiter,“ versicherte Vorarbeiter Gilberto Teixeira. Allerdings: „Nächste Woche soll es stärkeren Frost geben. Dann müssen wir wohl eine Pause einlegen. Jedenfalls können wir wegen der nötigen Betonbettung keine Borde setzen.“

Es gibt aber auch andere Hindernisse. Dicht an der Oberfläche verlaufende Baumwurzeln erschweren die Erneuerung der Bordsteine. Hier zeigen sich die Bauleute findig. Wo möglich, schneiden sie Lücken in die Borde, um die Wurzeln zu überbrücken. Wo das nicht geht, lassen sie auch mal einzelnene Bordsteine weg.

Baumwurzeln dicht unter der Oberfläche sind übrigens auch der Grund für Lücken in den Plattenbelägen. Hier fehlt der Platz für die 5 bis 8 cm starken Platten oder Klinker plus Sandbettung. Die Stellen mussten mit Natursteinschotter aufgefüllt werden.

Text und Fotos: ProQuartier
Wilfried Ring
Telefon: 040 42 666-9743
wring@proquartier.de

Elternschule und FamilienServicePoint in neuen Räumen!

Seit Anfang Januar sind die **Elternschule** und der **FamilienServicePoint** nun auf dem Gelände der Grundschule Edwin-Scharff-Ring 56 in einem Pavillon zwischen dem Schuleingang und der Sporthalle.

In den neuen schön eingerichteten Räumen ist die **Elternschule** mit ihrem Programm im Februar gestartet und freut sich schon auf viele neugierige Eltern und Kinder.

Montags ab 9.30h wird wieder der offene Babyclub für Eltern mit Kindern von 0-12 Monaten starten. **Die neue Babygruppe – Hey Baby-** findet immer **dienstags um 10.30h** statt. Auch der offene Donnerstagvormittag öffnet die Türen für das Angebot - Krabbeln, Stehen, Laufen, Schäkern. Ein bunter Vormittag, der für alle zum Abschluss ein gemeinsames Essen bereit hält.

Aber auch alle offenen Angebote am Dienstag „Jetzt komme ich“ und der „Treffpunkt Elternschule“ starten in der ersten Woche. Kommen Sie vorbei; rufen Sie uns an. Wir suchen etwas Passendes für ihre Familie heraus.



Kyra Ritter und Angela Jaeger

Elternschule: Edwin-Scharff-Ring 56

Sprechzeiten: dienstags 10-12h
und donnerstags von 16-18h
unter der neuen Telefonnummer:
63 70 24 980
oder unter:
elternschule-steilshoop.de

Im **FamilienServicePoint** erhalten Sie unterschiedlichste Hilfen rund um die Familie.

At family service point you will receive a lot of help around the family.

Le Service familial vous offre de l'aide différente sur pour famille. Familien Service Point'te bütün aile bireyleriniz için her türlü yardımı bulabilirsiniz.

Kommen Sie vorbei auf einen Kaffee, eine Frage, einen Rat oder ... Wir versuchen einen Weg mit Ihnen zu finden.

Servicezeiten: Mo, Di, Do, Fr
9.00-12.00h

Di und Do 15.00-18.00

Telefon: 788 944 34



Der neue Eingang

Kompromiss beim „Bäume zählen“ gefunden

Der Bezirk Wandsbek und der Steuerzahler sparen ca. 150.000,-€ für einen Bürgerentscheid im Konflikt mit der Initiative „Stopp den Kahlschlag“ aus Steilshoop.

Das Bürgerbegehren „Kahlschlag stoppen“ hat damit einen nicht unbeachtlichen Erfolg erzielt und beide Seiten haben ihre Fähigkeit zum Kompromiss unter Beweis gestellt. Im Ergebnis sollen die 52 Bäume auf öffentlichem Grund in Steilshoop Mitte erhalten bleiben.

Mit Bestätigung dieser Einigung durch Beschluss der Bezirksversammlung Wandsbek

endete das Bürgerbegehren.

Im Steilshooper Baumstreit hatte die Initiative „Kahlschlag stoppen“ nach eigenen Angaben schon 3114 Unterschriften gegen die Fällung der 52 städtischen Bäume in der Mitte des Stadtteils gesammelt und beim Bezirkssamt Wandsbek eingereicht.

Mit dem Kompromiss endet die hitzige Debatte im Stadtteil und es kann nun weiter in Richtung „Umgestaltung des Marktplatzes“ geplant werden.

Der volle Wortlaut des Kompromisses kann im Stadtteilbüro eingesehen werden.

Antonio Borrallho

Redaktion: Eine besonders hilfreiche Einrichtung in unserem Stadtteil ist der „Steilshooper Būd'l e.V“ im Fritz-Flinte-Ring. Wir stellten ihn vor zwei Jahren in unserer Stadtteilzeitung vor: In Kooperation mit der Hamburger Tafel werden einmal wöchentlich an Steilshooper, die nachweislich ein geringes Einkommen haben, Lebensmittel abgegeben. Kosten: 2 Euro pro Erwachsenen. Wir schrieben damals auch, dass u.a. gut erhaltene Kleidung und Elektrogeräte kostenfrei abgeholt werden können. Frau Bulut, Sie sind im Vorstand vom „Steilshooper Būd'l“ und waren damals auch unsere Ansprechpartnerin: Hat sich seither etwas an den Aufgaben der Einrichtung geändert?

Frau Bulut: Grundsätzlich nicht. Allerdings haben sich die Zahlen der Lebensmittelbezieher, die zu uns kommen, deutlich erhöht. Wichtig zu erwähnen ist auch, dass wir nun ein eingetragener Verein sind, das heißt: Wir gelten als gemeinnützig.

Redaktion: Sie waren von Anfang an ehrenamtlich dabei, haben mitgeholfen, den „Steilshooper Būd'l“ 2011 aus der Taufe zu heben und sind im Quartier - in dem Sie auch wohnen - so bekannt, dass man sie vor gut einem Jahr zu einer der fünf „Steilshooper Lichtgestalten“ gewählt hat. Wir hörten, dass sie neben der umfangreichen Arbeit für die Lebensmittelausgabe in weiteren Bereichen ehrenamtlich tätig sind.

Frau Bulut: Ja, das ist richtig. Wissen Sie: Ich mag Menschen, bin Mutter von vier Kindern und engagiere mich als Ämterlotsin der Diakonie sowie auch politisch für das Wohl meiner Mitbürger. Mein Herz gehört daneben der Kunst. Ich habe 2012 mit einem Künstlerkollegen die Malgruppe



Verbunden mit dem Stadtteil: ANGELA BULUT UND IRMTRAUT RICHEY

„filterlos-Atelier“ gegründet. Die Gruppe trifft sich samstags von 14 bis 18 Uhr in den Räumen des „Steilshooper-Būd'l“.

Redaktion: Frau Richey, Sie gehören ebenfalls zum Vorstand der sozialen Einrichtung. Wie lange sind Sie schon dabei und was ist ihre Aufgabe dort?

Frau Richey: Neben einigen anderen Aufgaben ist mein Schwerpunkt die Öffentlichkeitsarbeit. Wie Frau Bulut war ich von Anfang an dabei, als es darum ging, den „Steilshooper Būd'l“ auf den Weg zu bringen. In dieser ersten Phase - und auch noch später - machte ich die Erfahrung, dass es bei vielen Steilshoopern ein ausgeprägtes Wir-Gefühl gibt. Man wunderte sich z.B., dass ich, aus Niedersachsen zugezogen und mit einer Wohnung in Bramfeld, mich für Steilshooper Angelegenheiten engagierte.

Redaktion: Was hat Sie dazu gebracht, Frau Richey, sich beim „Steilshooper Būd'l“ zu engagieren, und das nun schon seit mehreren Jahren?

Frau Richey: Ich war Lehrerin für Mathematik und Chemie,

wollte nach meiner Pensionierung weiterhin etwas Sinnvolles und Befriedigendes tun, arbeitete ein paar Jahre bei einer Tafel in Hildesheim. Die Arbeit dort gefiel mir so gut, dass ich - als ich nach Hamburg umzog - wieder für eine solche Institution arbeiten wollte. Ich bin dankbar, beim „Steilshooper Būd'l“ helfen zu können. Dieses Gefühl teile ich mit unseren ehrenamtlichen Helfern, mit Frau Bulut und insbesondere mit Herrn Caliskan. Er ist wie wir Vorstandsmitglied.

Redaktion: Unsere letzte Frage an Sie, Frau Richey: Kommen auch Flüchtlinge zu Ihnen?

Frau Richey: Vor Kurzem waren fünf Syrer mit provisorischen Ausweisen der Behörde bei uns. Damit waren sie berechtigt, von uns Lebensmittel zu bekommen. Ich habe selten so freundliche und dankbare Menschen kennengelernt. Ob wir mit einer größeren Anzahl von Flüchtlingen rechnen müssen, bleibt abzuwarten.

Redaktion: Frau Bulut, Frau Richey, wir danken Ihnen für Ihre Bereitschaft zu diesem Interview.

Helge Conradi und Rolf Danilow



Christian Eggers, Beatrice Roggenbach, Martina Stahl

Neue Kooperationen im Stadtteilbüro

Ein Jahr sehr gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Nutzer/innen des Stadtteilbüros

Seit Beginn 2015 sind zwei weitere Einrichtungen im **Stadtteilbüro** untergekommen: einmal der **Jobclub Soloturn** mit der Beratung für arbeitssuchende Mütter mit Migrationshintergrund, der wegen dem Umzug des AGDAZ neue Räumlichkeiten suchte. Zum anderen das **Projekt Q8-Quartiere** bewegen, dass 2015 in Steilshoop sesshaft werden wollte. Im Stadtteilbüro gab es Platz, da das Rahmenprogramm integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) in Steilshoop bis Ende 2017 verlängert wurde, jedoch mit einer geringeren Stundenzahl.

(Sprechzeiten Di 16-18h und Mi 10-12h, Tel: 79696801)

Christian Eggers (siehe Seite 6) für den Jobclub Soloturn ist in der Regel montags und dienstags vor Ort, Termine können unter 0176-98930472 abgesprochen werden.

Beatrice Roggenbach (siehe auch Seite 8) von Q8-Steilshoop nutzt das Büro auch für die vielen Arbeitsgruppen, die sich inzwischen gebildet haben: z.B. zur Infrastruktur, den Stolperfallen und den Senioren in Bewegung. Die Termine hängen in den Fenstern vom Stadtteilbüro aus. Neu gibt es eine Sprechstunde von Q8 montags von 10-12 Uhr.

Die Angebote der drei Einrichtungen ergänzen sich sehr gut und machen diese öffentlich. Interessierte sind gerne Willkommen.

Gestaltung der Außenanlagen und der Durchgänge im Ring 6

Auch 2016 steht der Wohnring 6 im Fokus von Verbesserungsmaßnahmen. Gleich mehrere Projekte von SAGA GWG, die mit RISE-Mitteln unterstützt werden, laden zur Vorfreude und vor allem zum Mitmachen ein.

Nach verschiedenen Beteiligungsveranstaltungen, Gesprächen mit BewohnerInnen, NutzerInnen, ansässigen Einrichtungen und der Präsentation im Stadtteilbeirat wurde ein Plan zur Neu- bzw. Umgestaltung des Innenhofs entwickelt, der die meisten der geäußerten Wünsche und Ideen aufgenommen hat.

Der Bolzplatz wird einen „leisen“ Ballfangzaun und einen hochwertigen Bodenbelag erhalten. Ein separater Bereich für Kleinkinder, eine Basketballfläche, viele Sitzgelegenheiten und diverse Freizeit- und Spielgeräte wie z. B. Schaukel- und Kletteranlagen, ein Trampolin oder Seniorensportgeräte werden den

Innenhof zu einem attraktiven Aufenthaltsraum für alle Generationen machen.

Auch die Außenfläche vor dem Alraune-Café wird nach gemeinsam entwickelten Vorstellungen 2016 umgestaltet.

Es wird ein barrierefreier, mit Spalierobst, kleinkronigen Laubbäumen und Rosen geschmückter Ort zum Wohlfühlen und Verweilen entstehen.

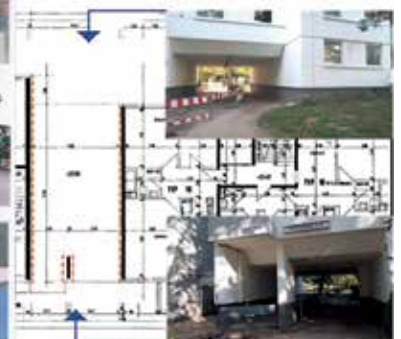
Ein besonderes Projekt zum Mitmachen erwartet die BewohnerInnen bei der künstlerischen Gestaltung der vier Durchgänge zum Innenhof mit Mosaiken. Eine unabhängige Jury hat eine Künstlerin ausgewählt, deren Projektschwerpunkt auf Mitmachwerkstätten liegt.

Also schon einmal Motive für die eigene selbstgemachte Keramikplatte ausdenken!

Anette Kretzer, ProQuartier



Mitmachwerkstatt und Vorstellung der Planung



„Jobclub Soloturn“ vor dem Endspurt

Etwa 50 arbeitssuchende Mütter mit Migrationshintergrund aus Steilshoop haben seit Anfang 2014 das Beratungsangebot des „Jobclub Soloturn“ wahrgenommen.

Die meisten von ihnen konnten dadurch eine Stelle oder einen Ausbildungsplatz finden. Doch nun geht es für den Jobclub in den Endspurt, denn das Projekt endet am 31. Dezember dieses Jahres.

Interessierte Frauen werden durch den Jobclub fachkundig und

umfassend auf einen Neu- oder Wiedereinstieg in die Arbeitswelt vorbereitet.

Dabei geht es vor allem um die Klärung der individuellen Berufs- oder Ausbildungswünsche sowie um Hilfe bei der Suche nach einer geeigneten Stelle. Darüber hinaus bietet das Projekt aber auch Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Schul-, Universitäts- und Berufsabschlüsse, bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie bei der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche.

In Steilshoop hat der Jobclub im Stadtteilbüro ein Domizil gefunden. Termine für ein erstes Beratungsgespräch können unter der Nummer 0176-98 93 04 72 vereinbart werden.

Für die Ratsuchenden ist das Angebot kostenfrei.

Der „Jobclub Soloturn“ ist ein Kooperationsprojekt der Quadriga gGmbH und der einfal GmbH.

Finanziert wird die Arbeit vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI). Christian Eggers

Berufsperspektiven für Mütter

Für viele alleinerziehende Mütter ist die Vereinbarkeit von Beruf auf der einen und der Kindeserziehung auf der anderen Seite ein schmaler Grat. Fast aussichtslos erscheint die Situation für junge Mütter, die über 25 Jahre sind und noch keine abgeschlossene Berufsausbildung erreicht haben. Die Arbeitgeber haben Angst, dass es zu hohen Fehlzeiten kommt, wenn das Kind krank ist und sich niemand findet, der einspringen kann.

Genau hier setzt das Konzept „Das Café“ von Alraune im Schreyerring an - und das mit Erfolg. Alleinerziehende Mütter haben dort die Chance einer beruflichen Eingliederung mit dem Ziel, eine Ausbildung oder Umschulung in den Bereichen Restaurantfachkraft, Köchin oder Hauswirtschafterin zu erreichen. Die Vorteile liegen auf der Hand: die Teilnehmerinnen können ihre Eignung für bestimmte berufliche Tätigkeiten feststellen und es werden



Melanie Erichsen-Brandes (Serviceleitung), Umschülerinnen: Melanie Johannis, Meltem Demirci, Michelle Teichmann und Alida Sinah Hollingworth (oben) Das Café (unten)

Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, um die Möglichkeiten einer Arbeitsvermittlung oder einer beruflichen Aus- oder Weiterbildung zu verbessern.

Dass das Konzept funktioniert, haben die derzeitigen Teilnehmerinnen bereits unter Beweis gestellt. Im Jahr 2015 haben insgesamt 8 alleinerziehende Mütter eine Umschulung in den vorgenannten Bereichen begonnen. Angefangen haben alle zunächst im Café über Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (AVGS), konnten dann nach kurzer Zeit in die Umschulung überführt werden, an dessen Ende ein Berufsabschluss steht. Daraus ergibt sich eine Erfolgsquote von 80 Prozent. Alle Mütter, die sich berufliche Perspektiven schaffen möchten, können sich melden.

Kontakt: Matthias Lloyd
Tel.: 040 / 63200 415
Mobil: 0176 724 02 774



Stadtteilreporter
ROLF DANIŁOW

STIMMEN AUS DEM QUARTIER

Beim Ausbau der Busbeschleunigung in Steilshoop wurde die Gründgensstraße zwischen Einkaufszentrum und Ärztehaus in eine Tempo 30 Zone umgewandelt und die Ampeln wurden abgebaut. Was sagen die Steilshooper Einwohner dazu?



JENNIFER SCHEFFEL

Die Tempo 30 Zone wird nicht eingehalten, dadurch entstehen Probleme für die Behinderten mit Rollator, Rollstuhl oder Krücken die Fahrbahn zu überqueren, auch Kinder sind betroffen.

Außerdem gibt es keine Rechtsgrundlage ohne Zebrastreifen, es ist bei einem Unfall schwierig nachzuweisen, wer Recht hat.



**JESSICA PROBST
MIT SAMIRA**

Es ist schwer, mit Kind und Kinderwagen, die Straße zu überqueren. Die Autofahrer fahren verschiedene Geschwindigkeiten, die Tempo 30 Zone wird nicht eingehalten. Es gibt keine Ordnung an den Übergängen.

Es sollten Zebrastreifen geschaffen werden, um die Ordnung wieder herzustellen.



SILVIA METZELD

Ich bin schwerbehindert und auf den Rollator angewiesen. Jedesmal, wenn ich die Straße überquere habe ich Angst und bin unsicher wie ich auf der anderen Seite ankommen werde. Ich bin schon einmal angefahren worden und habe schlechte Erfahrungen gemacht. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird nicht eingehalten, darum ist es nötig einen Zebrastreifen zu schaffen.

Auch der **STADTTEILBEIRAT** hat sich in seiner Dezembersitzung mit der Verkehrssituation in der Gründgensstraße befasst. Die Neugestaltung wird gerade von Menschen mit Handicap heftig kritisiert.

In der Sitzung wies Thomas Preßler vom Polizeikommissariat 36 darauf hin, dass in der Gründgensstraße am EKZ das Überqueren generell sicherer geworden sei, da es dort nur noch zwei statt vier Fahrspuren gibt. Die Fahrbahn ist jetzt durch sogenannte Sprunginseln geteilt, so dass nur eine Richtung jeweils überblickt werden muss. Zur Forderung nach einem Zebrastreifen in der Gründgensstraße vor dem EKZ erläutert Herr Preßler, dass dies hier rechtlich nicht möglich sei, da dieser Bereich eine 30kmh Zone ist. Zudem seien die Gelenkbusse teilweise so lang, dass sie dann auf einem Zebrastreifen stehen würden und die Straßenquerung damit erschwert würde. Die Beschwerden über angeblich rasende Autos führten dazu, dass die Polizei am EKZ Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt hat. Dabei wurde an 10 Tagen 24 Stunden lang das Tempo von 18.000 Fahrzeugen gemessen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag bei 31 Stundenkilometern. Auch im Schulverkehr morgens wurden keine erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt.

EKZ Aktuell

Deutscher Sicherheitsdienst (DSD) weiterhin im EKZ aktiv

Das Polit-Magazin „Panorama 3“ berichtete bereits im November 2014, dass Wachleute des Deutschen Sicherheitsdienstes DSD, der mit dem Objektschutz des Einkaufszentrums in Steilshoop betraut ist, der Neonazi-Szene nahe stehen sollen.

Daraufhin gab es einen Aufschrei im Stadtteil und die Aufforderung an die Verantwortlichen im EKZ, den Sicherheitsdienst auszutauschen.

Dann prüfte das Centermanagement laut SPD neue Angebote für einen Wachdienst.

Im Juli 2015 berichtete unser Stadtteilreporter, dass die Kündigungsfrist ein $\frac{3}{4}$ Jahr dauert

Aktuell ist der DSD weiterhin im EKZ aktiv.



SEITE FÜR SENIOREN UND SENIORENNAHE JAHRGÄNGE

Welche Möglichkeiten haben Senioren und seniorennaher Jahrgänge in Steilshoop?



Beatrice Roggenbach von Q8 STEILSHOOP

Redaktion: Für die letzte Ausgabe von „Unser Steilshoop“ hatten Sie einen Artikel geschrieben und am Ende - nach Ihrem Namen - „Q8 Steilshoop“ hinzugefügt. Wir sind neugierig. Was bedeutet das Kürzel, Frau Roggenbach?

Frau Roggenbach: Das ist nichts Geheimnisvolles... Ich zitiere einfach mal die ersten Sätze aus unserem Flyer: Q8 ist ein Projekt zur Quartiersentwicklung. Die Zahl 8 steht für acht Lebensbereiche, die für die Entwicklung eines Quartiers und für ein funktionierendes Zusammenleben dort wichtig sind. Die ausgewählten Quartiere liegen in Hamburg und Schleswig – Holstein...”

Redaktion: Wie kommt es zum Projekt Q8?

Frau Roggenbach: Die Evangelische Stiftung Alsterdorf unterhält

an vielen Orten Wohnungen für Menschen mit Handicap, so auch in Steilshoop. In Zukunft sollen Menschen mit Unterstützungsbedarf nicht mehr in Sonderwelten leben müssen, sondern wie alle in der lieb gewonnenen Umgebung. Ideen müssen entwickelt werden, wie dies gelingen kann. In Steilshoop fingen wir 2014 mit der Arbeit an.

Redaktion: Wie aus Ihrem Artikel hervorgeht, sind Sie mit Ihrer Initiative auf beachtlichen Zuspruch im Quartier gestoßen: Seit einer Bürgerversammlung im Juni haben sich mehrere Gruppen gefunden, die sich regelmäßig treffen. Besonders begrüßenswert scheint uns übrigens das Projekt Gehwege der Gruppe Mobilität: Viele Wege in Steilshoop sind in der Tat zu Stolperfallen geworden, ins-

besondere für Ältere. Was planen Sie bzw. Ihre Gruppen neu für die kommenden Monate?

Frau Roggenbach: Wir haben einiges vor: Die Gruppe, die Sie gerade angesprochen haben, plant eine Ausstellung im EKZ, damit die Stolperfallen behoben und andere Menschen sensibilisiert werden. Eine weitere Gruppe erarbeitet einen Seniorenstadtteilplan mit Veranstaltungskalender für jeweils 3 Monate.

Eine Telefonkette wird aufgebaut, damit auch Menschen, die nicht mehr oder sehr selten ihre Wohnung verlassen können, einen täglichen Anruf erhalten. Es tut gut, eine Stimme zu hören und auch die andere Seite ist nach dem kleinen „Schnack“ beruhigt, wenn alles in Ordnung ist.

Redaktion: Es freut uns, eine weitere engagierte Akteurin in Steilshoop zu haben, die sich für unseren Stadtteil einsetzt. Sie haben uns erzählt, dass Sie selber in Altona wohnen. Was gefällt Ihnen am Besten an Ihrer Arbeit?

Frau Roggenbach: Mir gefallen die Kontakte mit den Menschen vor Ort, die immer mehr werden. Gute Ideen zu entwickeln und umzusetzen, beflügelt mich und ist ein Stück Zukunftsgestaltung. Mit 50 denke ich mehr daran, wie ich selber später einmal leben möchte. Steilshoop bietet eine Menge für dem Miteinander der Menschen. Das soll weiter wachsen können.

Redaktion: Vielleicht lässt es sich ja einrichten, hierfür zum Teil auch die Stadtteilzeitung zu nutzen. Vielen Dank für das Gespräch, Frau Roggenbach.

Helge Conradi / Rolf Danilow

„Guten Morgen Steilshoop!“ – Interessierte gesucht

An Menschen, die nicht mehr mobil und dadurch eingeschränkt sind, am sozialen Leben des Stadtteils teilzunehmen, denken das AWO Beratungsbüro, der Seniorentreff der Martin Luther King-Kirche, die Katholische St. Johanniskirche und Q8 Steilshoop.

Ein morgendlicher Anruf soll ihnen in Zukunft Kontakt zu anderen ermöglichen: Durch den kleinen Schwatz in der Frühe muss sich niemand mehr sorgen, ob es ihm gut geht.

Für den Aufbau dieser Telefonkette werden Menschen gesucht, die sich aktiv einbringen möchten: als Anrufer/innen, oder als Mittler/innen zu denen, die angerufen werden wollen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Sigrid Berg im AWO-Beratungsbüro unter Tel. 040 - 38 64 02 35, donnerstags von 9 – 12 Uhr.

Am 23.02. um 15.00 Uhr informieren wir bei Kaffee und Tee in der Martin Luther King-Kirche über diese neue Initiative.

TERMINE:

Dienstag 23.02., 15.00 – 16.30 Uhr, Auftakttreffen Telefonkette „Guten Morgen Steilshoop!“
Martin Luther King Kirche, Gründgensstr. 28

Freitag 11.03., 14.00 – 16.30 Uhr, AG Mobilität, Nachbarschaftsraum
César Klein Ring 6

Donnerstag 31.03., 14.30 – 16.00 Uhr, Präsentation des Seniorenstadtteilplans
Nachbarschaftsraum César Klein Ring 6

Montag bis Montag 04. - 18.04., Stolperfallen-Ausstellung im EKZ

ab 06.04., 10.00 – 11.15 Uhr, Fit mit Spaß – inklusive Seniorenbewegungsgruppe
Treffpunkt: Nachbarschaftsraum, César-Klein-Ring 6
Anmeldung unter: Haus der Nachbarschaft, Tel. 630 94 10

Weitere Termine gerne zu erfragen unter: Tel. 0152 29 44 79 69 (Q8 Steilshoop, Beatrice Roggenbach)



KINDERRÄTSEL von Rolf Danilow

**Liebe Kinder,
in welcher Straße, Ring, Innenhof befindet sich
das Spielgerät?**

**Wenn ihr die Antwort wisst, dann schreibt sie
auf eine Karte und gebt sie mit Namen, An-
schrift und Telefonnummer im Stadtteilbüro ab.**

**Der Preis wird unter den richtig eingegangenen
Antworten verlost. Alle Kinder aus Steilshoop
können an dem Kinderrätsel teilnehmen.**

STEILSHOOP KOCHT Rolf Danilow



Majoran-Thymian-Frikadellen

Zutaten für 4 Personen:

- 500g Hackfleisch
- 2 EL Semmelbrösel
- 1 Ei
- 1 TL frische Majoranblätter
- 1 TL Thymianblätter
- Salz
- Pfeffer aus der Mühle
- Öl und etwas Butter
- 2 kleine Dosen Sauerkraut
- etwas Wasser
- 200g kernlose Weintrauben

Zubereitung:

Das Hack mit Semmelbrösel, Ei, Majoran und Thymian vermischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Aus der Hackmasse 12 längliche Frikadellen formen. Öl in der Pfanne heiß werden lassen, Butter dazugeben, die Frikadellen scharf anbraten, wenden, ca 20 Minuten bei kleiner Hitze weiterbraten. Sauerkraut mit etwas Wasser in einer Pfanne erhitzen, gewaschene Weintrauben dazu geben, etwas köcheln lassen.

Sauerkraut mit den Majoran-Thymian-Frikadellen servieren.

Dazu: Laugenbrezeln

„Tag der Offenen Tür“ im Treffpunkt Steilshoop und Rock und Rat Laden

Am **22.4.2016** von **10.00 Uhr bis 18.00 Uhr** veranstalten der Seniorentreff „Treffpunkt Steilshoop“ und der Second Hand Laden „Rock und Rat“ einen gemeinsamen Tag der Offenen Tür.

Sie können sich informieren und anregen lassen. Neben verschiedenen Workshops, Beratungsangeboten, z.B. des AWO Seniorenberatungsbüros „Augen auf!“, einem Flohmarkt „Rund um die Familie“ wird eine Ausstellung der Künstler Bernd Schäfertöns und Renate Swidlowski stattfinden.

Die verantwortlichen Mitarbeiter informieren Sie gerne über die vielfältigen Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Dieser anregende Tag soll um 16.00 Uhr mit einem Konzert des Seemannschores der Bramfelder Liedertafel „Eintracht“ von 1873 e.V. ausklingen.

Näheres entnehmen Sie bitte dem Programm oder Sie rufen im Treffpunktbüro an, Tel. 63905621.



Susanne Mollnow, Projektleiterin „Rock und Rat“;
Andrea Kalter, Leitung „Treffpunkt Steilshoop“

Termine in Steilshoop von Februar bis Mai 2016

FEBRUAR

- Freitag, 19.02., 19.30 Uhr,** *Vortrag in Worten, Bildern und Filmen*
Mit dem Rad von Hamburg nach Portugal
*Mit Claus Bunk und Erich Thimm (Koop. mit der PHG.) Eintritt: 4 € AGDAZ**
- Dienstag, 23.02., 19.00 - 21.00 Uhr, Finanzkreis**
Anträge bitte bis zum 09.02.2016 im Stadtteilbüro abgeben
- Freitag, 26.02., 19.30 Uhr,** *Film, Musik, Kulinarisches*
Russischer Kulturabend
Mit Gästen der Russischen Gemeinde Hamburg, AGDAZ Eintritt: 4 €
- Samstag, 27.02., 15.00-19.00 Uhr, Internationales Frauenfest (Nur für Frauen), AGDAZ***
Tanzen, Klönen und Essen
Kooperation mit dem Stadtteilbüro, VFJ, HDJ und der Elternschule Steilshoop, Eintritt frei

MÄRZ

- Mittwoch, 02.03., 19.00 Uhr, Stadtteilbeirat**
Im Gemeindezentrum der Katholischen Kirche St. Johannis, Gründgensstraße 32
- Dienstag, 08.03., 19.30 Uhr, Internationaler Frauentag 2016, AGDAZ,**
und Musik Doris Gercke zur Biografie von: Dolores Ibarruri
- Freitag, 11.03., 19.30 Uhr, Frühlingserwachen**
*3 - Gänge- Menü, Menü 12 €, Mitglieder 10 €, AGDAZ**
- Dienstag, 22.03., 17.00 Uhr Redaktionssitzung „Unser Steilshoop“**
Stadtteilbüro Schreyerring 47
- Dienstag, 22.03., 19.00 - 21.00 Finanzkreis**
Anträge bis zum 08.03.2016 im Stadtteilbüro abgeben!

APRIL

- Donnerstag, 07.04., 19.00 Uhr, Stadtteilbeirat**
Ort bitte im Stadtteilbüro erfragen, Tel.: 79 69 68 01

MAI

- Dienstag, 03.05., 17.00 Uhr, Redaktionssitzung „Unser Steilshoop“**
Stadtteilbüro Schreyerring 47
- Mittwoch, 04.05., 19.00 Uhr, Stadtteilbeirat**
Ort bitte im Stadtteilbüro erfragen, Tel.: 79 69 68 01
- Dienstag, 24.05., 19.00 - 21.00 Finanzkreis**
Anträge bis zum 10.05.2016 im Stadtteilbüro abgeben!

***Cesar-Klein-Ring 40, Tel. 040 - 630 10 28**

Weitere Informationen über aktuelle Termine erhalten Sie auf der Internetseite: www.lebeninsteilshoop.de und <https://de-de.facebook.com/Steilshoop>



Impressum

Redaktion Stadtteilzeitung Steilshoop c/o Lawaetz-Stiftung, Stadteilbüro-Steilshoop, Schreyerring 47, 22309 Hamburg, Tel.: 040 - 79696801 Fax: 040 - 79696803 E-Mail: steilshoop@lawaetz.de www.stadtteilbuero-steilshoop.de

SPRECHSTUNDEN:

Di 16.00 – 18.00 Uhr,
Mi 10.00 – 12.00 Uhr

REDAKTION:

Antonio Borralho (AGDAZ), Eyyuba Esmā Cevirici, Helge Conradi, Rolf Danilow, Helmut Köhn, Martina Stahl (Stadteilbüro)

LAYOUT: Iris-Marei Brehm-Werner

AUFLAGE: 10.000

Aldag in Druck: www.AldagM.de

Diese Zeitung dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner von Steilshoop.

Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohnern als auch von Personen, die in Steilshoop tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Steilshoop abgedruckt werden. Zu Letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den Inhalt ist das Redaktionsteam. Beiträge, die nicht von der Redaktion unterschrieben sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Deshalb kann die Redaktion hierfür keine Verantwortung – gleich aus welchem Grund – übernehmen.

Die Redaktion übernimmt die urheberrechtliche Verantwortung für die von ihr selbst erstellten Bilder, für alle anderen liegt diese bei den jeweiligen Beitragserstellern. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder, wenn sie gegen ethische Prinzipien oder gute Sitten verstoßen, nicht

abzudrucken. Die Weiterverwertung von Inhalten und Bildmaterial ist genehmigungspflichtig, wird aber in der Regel unterstützt.

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Wandsbek durch Mittel der Integrierten Stadtteilentwicklung gefördert.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Unterscheidung in weiblich und männlich verzichtet und jeweils die männliche Form verwendet.

Das betreffende Wort bezieht sich auf beide Geschlechter.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE FINDEN SIE:

- Neuwahl Stadtteilbeirat und Finanzkreis am 1.6.2016
- Campus Steilshoop
- Planung U5

Redaktionsschluss: 26.04.2016